

Kassenbericht 2020

Das Jahr 2020 endet für die DGHWi mit einem Kontostand von 67.093,62 Euro. Insgesamt wurde im vergangenen Jahr ein Minus von 4.570,68 Euro erzielt. Der gewünschte Abbau des Vermögens der DGHWi bleibt damit hinter den Erwartungen aus der Budgetplanung 2020 zurück, was z. T. auf die COVID 19 Pandemie zurückzuführen ist. Aus der vergangenen Geschäftsperiode sind noch Forderungen in Höhe von 2.228,70 Euro offen. Die Forderungen entsprechen der Umsatzsteuer, die im Rahmen des Auftrags vom Bundesministerium für Gesundheit aus dem Jahr 2019 veranschlagt wurden. Allgemein ist die DGHWi umsatzsteuerpflichtig geworden. Das verfügbare Vermögen der DGHWi beträgt abzüglich dieser Forderungen Ende 2020 64.864,92 Euro. Die DGHWi hat damit weiterhin eine stabile Grundlage für die kontinuierliche Entwicklung der Fachgesellschaft im Jahr 2021.

In der letzten MV wurden als besondere Ausgabepunkte für den Haushalt 2020 diskutiert und abgestimmt (s. Protokoll):

1. Professionelle Bearbeitung der Webseite (6.400 €)
2. Ausgaben für die 5. internationale Konferenz in Bochum (23.000 €)
3. Anschubfinanzierung für die neugegründete Sektion „Junges Forum“ (1.000 €)

Insgesamt wurde weniger ausgegeben als im Haushalt 2020 vorgesehen wurde. Bei Betrachtung der einzelnen Posten gibt es allerdings Unterschiede zwischen Kalkulation und Ausgaben, die näher erläutert werden.

Einnahmen

Die Summe der **Mitgliedsbeiträge** ist gestiegen und liegt über den Erwartungen für 2020.

Bei den **Sonstigen Einnahmen** finden Sie die im Jahr 2020 bezahlten Konferenzgebühren für die 5. Int. Konferenz in Bochum, die Spendeneinnahmen und die Einnahmen der ZHWi. Alle drei Einnahmeposten liegen über den Erwartungen der Haushaltsplanung.

Ausgaben

Im **Geschäftsbedarf** sind die Ausgaben etwas geringer als geplant gewesen.

Der Bereich der **Öffentlichkeitsarbeit** hat die geplanten Ausgaben überschritten. Die Ausgaben für die Zeitschrift, deren große Ausgabeposten die Arbeit der Associate Editors, der Druck, die Übersetzung für GMS-ZHWi und der Versand sind (siehe EÜR), ist der mit Abstand größte Kostenpunkt. Es gab einige ungeplante Ausgaben bedingt durch Rechnungen aus mehreren Jahren. Die Zeitschrift schließt 2020 mit einem Minus von 9556,93 € ab.

Im Bereich der **Investitionen** ist die Erstellung der neuen DGHWi-Webseite, die seit Dezember 2020 online ist, teurer geworden als geplant. Dies ist mit einem Mehrbedarf an Arbeitszeit, der nicht im Angebot veranschlagt war, zu begründen.

Bedingt durch die massiven Einschränkungen im Zuge der COVID-19-Pandemie sind die Reisekosten für den Vorstand, die Mandatsträger und Sektionsmitglieder geringer ausgefallen als im Haushalt 2020 geplant.

Keine **Sektion** hat vollständig Ihre zur Verfügung stehenden Mittel abgerufen.

Im Bereich der **Fortbildungen** finden sich die Ausgaben für die 5. Internationale Konferenz in Bochum, deren Ausgaben auch geringer ausgefallen sind als geplant. Die Konferenz schließt mit einem Plus von 7.696,54 € ab (s. EÜR).

Der Bereich **Sonstiges** hat die Budgetplanung überschritten. Nicht explizit in der Haushaltsplanung aufgeführt waren Forderungen aus 2019, die noch aus dem Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit stammen. Sie waren nur implizit im Punkt Forderungen der Haushaltsplanung 2020 enthalten. Es wurden erstmals die Ehrenamtspauschalen an den Vorstand und für die Gestaltung des Layouts der ZHWi ausgezahlt, die nicht von allen Berechtigten angenommen wurden. Außerdem ist unter diesem Punkt eine geringe Beitragserstattung der Haftpflichtversicherung gebucht.

Die **Personalkosten** blieben dieses Jahr im Rahmen der Haushalts-Erwartungen. Die Personalkosten wurden fast vollständig ausgeschöpft. Nur der Posten Honorare blieb unter den Erwartungen.

Kerstin Böhm

Berlin, 30.01.2021